



# IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 2/2010

05. MAI 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 1. Mai 2010 hat das von Dr. Frank Grunert geleitete Projekt der Edition des Thomasius-Briefwechsels seine Arbeit aufgenommen. Aus diesem Anlass begrüßen wir herzlich die beiden neuen Mitarbeiter Dr. Martin Kühnel und Dr. Matthias Hambrock. Neu am IZEA sind außerdem Anne Purschwitz M. A., die am geplanten Forschungsprojekt *Handbuch Hallescher Zeitungen und Zeitschriften der Aufklärung* unter der Leitung von Dr. Erdmut Jost arbeitet, sowie Dr. des. Stefan Borchers, der die Professur für Wissenschaftsgeschichte an der MLU im Sommersemester vertritt. Auch ihnen ein herzliches Willkommen – lesen Sie Näheres in der Rubrik *Personalia*.

**INHALT:** Veranstaltungen • Lange Nacht der Wissenschaften • Publikationen • Personalia • Tagungs-Rückblick • Neuigkeiten

## VERANSTALTUNGEN

### „In tiefster Devotion ersterbe ich ...“. Briefkultur der Aufklärung – Vortragsreihe des IZEA im Sommersemester 2010

Die kleine Vortragsreihe des IZEA spürt wesentlichen Stationen der Genese des Briefes der europäischen Aufklärung als zentraler Gattung gelehrter Kommunikation wie als Medium der Durchsetzung neuer Denk- und Verhaltensmuster nach. Im Rahmen der Vortragsreihe findet eine Vitrinenausstellung mit Quellenbeständen der Bibliothek des IZEA statt. Außerdem zeigen wir eine Auswahl von Originalbriefen aus dem Verlagsarchiv Gebauer-Schwetschke (Halle) mit Briefen u.a. von Gleim, J. G. Lessing, Schnabel und Chodowiecki. Den Eröffnungsvortrag hielt am 28. April Dr. Robert Vellusig (Graz) zum Thema „Wie das Herz sprechen lernt, wenn es zu schreiben beginnt. Briefkultur und Lebenskunst“. Dabei skizzierte er die Entwicklung der Briefkultur als facettenreiche Geschichte einer ‚Medienrevolution‘ bzw. eines Strukturwandels der Schriftkultur. Lesen Sie hier das Abstract: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Vellusig.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Vellusig.pdf)

Im Anschluss an den Vortrag fand ein kleiner Empfang statt; danach führten Dr. Erdmut Jost und Dr. Frank Grunert durch die Ausstellung.

Wiss. Leitung: Dr. Erdmut Jost. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

- 19.05.10 PD Dr. Roman Lach (Berlin): Die Rückseite der Natürlichkeit. Böse, infame und gestelzte Briefe. Lesen Sie hier das Abstract: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Lach.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Lach.pdf)
- 02.06.10 Dr. Frank Grunert (IZEA): Kluge Episteln. Zum Briefwechsel von Christian Thomasius. Lesen Sie hier das Abstract: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Grunert.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Grunert.pdf)
- 16.06.09 Dr. Erdmut Jost (IZEA): Eintrittskarte nach Europa: Der Empfehlungsbrief. Lesen Sie hier das Abstract: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Jost.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Jost.pdf)
- 30.06.10 Jun.-Prof. Dr. Iwan-M. D’Aprile (Potsdam): Politische Netzwerke der Spätaufklärung: Friedrich Buchholz’ Korrespondenz. Lesen Sie hier das Abstract: [http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Daprile.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Daprile.pdf)

- 07.07.10 Prof. Dr. Antony McKenna (Saint Étienne): La correspondance de Pierre Bayle: du manuscrit à l'édition électronique. Lesen Sie hier das Abstract:  
[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_McKenna.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_McKenna.pdf)

### **Vortragsreihe des IZEA-Kooperationspartners Exzellenznetzwerk „Aufklärung – Religion – Wissen“: Durch Kultur und Aufklärung zur Bildung: Zum Spannungsfeld von Theorie und Praxis im 18. Jahrhundert**

Im 18. Jahrhundert entwickeln sich zwei weitgehend konträre Auffassungen darüber, wie möglichst viele Menschen in das Projekt der Aufklärung einbezogen werden könnten: Erstens über die flächendeckende mediale Verbreitung wissenschaftlich erworbenen Wissens, und zweitens über die Optimierung des lebensweltlich-praktischen Wissens der Menschen. Die Gastvortragsreihe möchte den Blick stärker auf die praktischen als auf die theoretischen Anteile an der Bildung richten. Diskutiert werden soll, wie sich Bildungs-, Kultur- und Aufklärungskonzeptionen sowie Verhaltensnormen und -muster im Laufe des langen 18. Jahrhunderts gewandelt und die Entwicklung einer im Sinne Mendelssohns kultivierten und aufgeklärten Bildung begünstigt haben. Lesen Sie hier das Exposé:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Expose\\_ENW.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Expose_ENW.pdf)

Zum Auftakt am 19. April in der mit mehr als 120 Zuhörern voll besetzten IZEA-Bibliothek betrachtete Hans Ulrich Gumbrecht (Stanford) in seinem Vortrag *Endlose Träume der Vernunft?* die *Caprichos* Francisco de Goyas (1799) als „Meta-Kritik der Aufklärung“, insofern der Künstler der Entzauberung der Welt („disenchantment“) durch die Aufklärung, die vor allem auf eine Festlegung der (Betrachter-)Perspektive und ein eindeutiges Urteil hinauslaufe, die mögliche Komplexität (Perspektivenvielfalt) und Konkretheit (Lebenswirklichkeit) seiner Sujets entgegenhalte („re-enchantment“).

- 31.05.10 Christoph Schulte (Potsdam): Moses Mendelssohn über die Bestimmung des Menschen zur Bildung
- 05.07.10 Julia Gelshorn (Karlsruhe): Die Grazie der Neugier
- 12.07.10 Marian Füssel (Göttingen): Aufklärung studieren. Zur kulturellen Bildung des Studenten im 18. Jahrhundert zwischen Norm und Devianz

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

### **WEITERE VORTRÄGE**

- 05.05.10 Antje Roeben M.A. (Thyssen-Stip., Köln) „Wo nicht Vernunft die Sprache führt“. Anmerkungen zu einer Rhetorik der Emotionen, 18:00 Uhr s.t., Christian-Thomasius-Zimmer. Lesen Sie hier das Abstract:  
[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Roeben.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Roeben.pdf)
- 11.05.10 Prof. Dr. Lawrence M. Principe (Baltimore): Von Java nach Paris: Die abenteuerliche Karriere des Chemikers und Alchemisten Wilhelm Homberg (1653-1715) Vortrag in Kooperation des IZEA mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle. 16:30 Uhr, Vortragssaal der Akademie, Emil-Abderhalden-Straße 36. Lesen Sie hier das Abstract:  
[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Abstract\\_Principe.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Abstract_Principe.pdf)

### **LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN**

**Szenische Lesung:** *Der Hypochondrist oder die Ehescheidung. Ein Lustspiel nach Jean-Baptiste Rousseau von F. L. Epheu (1783)*

Der hypochondrische Graf Thornsee, ein alter Junggeselle, will sich verheiraten und glaubt in Amalie von Hegenau die ideale Frau gefunden zu haben. Doch dann durchlebt er an einem einzigen Tag alle Schrecken der Ehe ... Die amüsante Situationskomödie des französischen Klassizisten Jean-Baptiste Rousseau (1670-1741) in der kongenialen Übersetzung des deutschen Dichters und Juristen Garlieb Hanker (1758-1807, Pseudonym F. L. Epheu) lesen Christian Knäpper und Erdmut Jost.

Die Lesung findet am 2. Juli 2010 um 21 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

## PUBLIKATIONEN

### Hallesche Beiträge

Als Band 42 und 43 der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Max Niemeyer Verlag Tübingen erscheinen 2010:

*Marianne Schröter: Aufklärung durch Historisierung. Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums*

Die Hermeneutik bildet seit der Aufklärung eine der kritischen Grundlagen der Geisteswissenschaften. Ihre Einbeziehung in den Bereich der Geschichtserkenntnis ist vor allem mit dem Namen Johann Salomo Semler verbunden. Dies führte nicht nur zu einer methodischen Neubestimmung sämtlicher Fächer der Theologie, sondern der Begriff des Christentums insgesamt wurde einem Prozess der Historisierung unterworfen. Marianne Schröter zeigt, dass die hermeneutische Frage das Leitmotiv in Semlers Denken darstellt.

*Stefan Borchers: Die Erzeugung des ‚ganzen Menschen‘. Zur Entstehung von Anthropologie und Ästhetik an der Universität Halle im 18. Jahrhundert*

Die sogenannte anthropologische Wende der Aufklärung steht seit geraumer Zeit im Zentrum literaturwissenschaftlicher Forschungen zum 18. Jahrhundert. Hatte die Frage nach dem ‚ganzen Menschen‘ zunächst als Spezifikum der Spätaufklärung gegolten, so ist neuerdings ihre Relevanz schon für das zweite Drittel des 18. Jahrhunderts gezeigt worden. An der Universität Halle, wo sie Mediziner und Philosophen gleichermaßen umtrieb, entstanden um 1740 zeitgleich die Wissenschaften der Anthropologie und der Ästhetik, deren gemeinsame Konstitutionsbedingungen im Mittelpunkt dieses Buches stehen. Heuristisch zugespitzt auf die Lehre von der biologischen Generation, unternimmt es eine wissenschaftsgeschichtliche Neubestimmung des terminus a quo der anthropologischen Wende der Aufklärung.

2009 erschien als Band 39 der Halleschen Beiträge Ernst Stöckmanns Studie *Anthropologische Ästhetik. Philosophie, Psychologie und ästhetische Theorie der Emotionen im Diskurs der Aufklärung*, Tübingen: Niemeyer, 2009. ISBN 978-3-484-81039-6. Lesen Sie hier die erste Rezension des Bandes von René Thun:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Rezension\\_Stoeckmann.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Rezension_Stoeckmann.pdf)

### Dessau-Wörlitz-Kommission

2008 erschien im Mitteldeutschen Verlag Halle der von Holger Zaunstock herausgegebene Sammelband *Das Leben des Fürsten. Studien zur Biografie von Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817)*. Er basiert auf den Beiträgen zur Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2006, „Politik – Kultur – Kommunikation. Neue Forschungen zur Biografie und Lebenswelt des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) in europäischer Perspektive“.

Lesen Sie hier die Rezension von Michael Rohrschneider: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=11798&type=rezbuecher&sort=datum&order=down&search=Rohrschneider>

## PERSONALIA

PROF. DR. HEINZ THOMA, Gründungsdirektor des IZEA, wurde vom Direktorium des Zentrums einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Prof. Dr. Daniel Fulda überreichte die Ernennungsurkunde im Rahmen einer Feierstunde während der Tagung *Vom Zwang zur Freiheit zur Ununterscheidbarkeit von Freiheit und Zwang* im März. Wir gratulieren herzlich!

### Dr. des. Stefan Borchers (\* 1968 in Otterndorf/Niedersachsen)

*Gastprofessur für Wissenschaftsgeschichte, 15. April bis 30. September 2010*

Stefan Borchers hat Germanistik, Philosophie und Sozialpsychologie an der Universität Hannover studiert, wo er 2008 mit der Arbeit *Die Erzeugung des ‚ganzen Menschen‘. Zur Entstehung von Anthropologie und Ästhetik an der Universität Halle im 18. Jahrhundert* (Hallesche Beiträge, Bd.

43) promoviert wurde. Seit 2009 ist er Karl Schädler Postdoctoral Research Fellow am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, wo er am Forschungsprojekt *A Cultural History of Heredity* (Leitung: Hans-Jörg Rheinberger) mitarbeitet. Unter dem Titel *Propagation of the Soul – Inheritance of the Sin* erforscht er dort die theologischen Bedingungen der Zeugungs- und Vererbungslehren im Luthertum des 17. und 18. Jahrhunderts. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte (insbesondere Biologiegeschichte) der Aufklärung, in der Literarischen Anthropologie und im Theologischen Wolffianismus. Stefan Borchers lebt in Berlin.

**Dr. Matthias Hambrock (\*1965 in Soest/Westfalen)**

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Vollständige Edition der Briefe von und an Christian Thomasius (1655-1728)“ ab dem 01.06. 2010*

Matthias Hambrock studierte Neuere Geschichte, Mittlere Geschichte und Musikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach dem Magisterabschluss in Neuerer Geschichte 1992 war er an der wissenschaftlichen Gestaltung der Ausstellung „Dem suchenden Leser unserer Tage“ über den Berliner Schocken-Verlag in der Nationalbibliothek Luxemburg beteiligt. 2001 wurde Herr Hambrock in Neuerer Geschichte mit dem Thema *Die Etablierung der Außenseiter. Der Verband nationaldeutscher Juden, 1921-1935* promoviert; von 2004 bis Mai 2010 war er dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Entwicklung der Dauerausstellung *Ideologie und Terror der SS* der Erinnerungs- und Gedenkstätte in Welsburg tätig. Sein Arbeitsfeld dort umfasste Themen zur allgemeinen Geschichte der SS mit dem Schwerpunkt Weltanschauung sowie Verhältnis Täter – Opfer. Herrn Hambrocks Forschungsgebiet ist die deutsch-jüdische Geschichte, wobei er sich insbesondere dem jüdischen Verlagswesen, der Wissenschaft des Judentums, dem Nationalsozialismus und dem Antisemitismus widmet. Darüber hinaus arbeitet er zur Geschichte der Weimarer Republik.

Matthias Hambrock lebt in Münster.

**Dr. Martin Kühnel (\*1966 in Halle/Saale)**

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Vollständige Edition der Briefe von und an Christian Thomasius (1655-1728)“ seit 01.05.2010*

Martin Kühnel studierte Theologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach einem Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung war er von 1997 bis 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft an der MLU, Lehrbereich Politische Theorie und Ideengeschichte (Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Richard Saage). 2001 wurde er mit der Arbeit *Das politische Denken von Christian Thomasius. Staat, Gesellschaft, Bürger* promoviert. Seit 2003 war Herr Kühnel dann als freiberuflicher Lektor tätig; daneben schrieb er für Schulbücher (Sozialkunde, Ethik) sowie Sachbücher (Wassersport). 2008 systematisierte er im Rahmen eines Werkvertrages in der IZEA-Bibliothek den Bestand der Nachschlagewerke, Reprints und Nachdrucke. Im selben Jahr bereitete er – ebenfalls im Rahmen von Werkverträgen – das von Dr. Frank Grunert geplante Projekt einer wissenschaftlichen Edition der gesamten Thomasius-Korrespondenz durch Recherche und Erschließung der vorhandenen Briefe mit vor.

Martin Kühnel ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Halle.

**Anne Purschwitz, M.A. (\*1980 in Lutherstadt Wittenberg/Sachsen-Anhalt)**

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Nachfolge Dr. Sonja Koroliov) bei der Vorbereitung und Durchführung des Forschungs- und Editionsprojektes „Handbuch Hallescher Zeitungen und Zeitschriften der Aufklärung“*

Anne Purschwitz studierte bis 2005 Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie und Judaistik an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Zwischen 2005 und 2007 war sie Stipendiatin der Graduiertenförderung Sachsen-Anhalt und 2007 bis 2009 Stipendiatin des Internationalen Graduiertenkollegs – Formenwandel der Bürgergesellschaft. Japan und Deutschland im Vergleich. Nach Einreichung der Promotion zum Thema: *Was macht den Bürger zum Bürger? – Publizistische Debatten über die ‚Judenfrage‘ in Preußen zwischen 1780 und 1847* 2010 arbeitete sie als Lehrbeauf-

trage am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Öffentlichkeitsentwicklung, jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bürgertumsforschung und Religionsgeschichte.

Anne Purschwitz hat ein Kind und lebt in Halle.

### **Antje Roeben M.A (\*1979 in Köln)**

*Thyssen-Stipendium 22.02.2010-17.05.2010*

Antje Roeben studierte Germanistik, Archäologie und klassische Philologie in Köln, Birmingham (UK) und Prag. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur I der Universität zu Köln, wo sie zudem am Zentrum für Internationale Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit (ZIB) der Philosophischen Fakultät arbeitet. Frau Roeben promoviert derzeit in Köln zum Thema *Rhetorik der Emotionen in der Literatur des 18. Jahrhunderts*. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen bei der Literatur und Poetikgeschichte der frühen Neuzeit und der Theorie der Unterhaltung. Während ihres Forschungsstipendiums am IZEA beschäftigt sich Frau Roeben mit ausgewählten Werken der halleschen Dichterin und Gelehrten Johanna Charlotte Unzer (*Grundriß einer Weltweißheit für das Frauenzimmer*, 1751; *Versuch in sittlichen und zärtlichen Gedichten*, 1754) im Vergleich mit der halleschen Moralischen Wochenschrift *Der Gesellige*; daraus ergibt sich eine gendersensible Betrachtungsmöglichkeit des Verhältnisses von Information und Unterhaltung im außer- und innerliterarischen Diskurs um die Mitte des 18. Jahrhunderts.

Antje Roeben lebt in Köln.

## **TAGUNGS-RÜCKBLICK**

### **Aufklärung und Esoterik – Wege in die Moderne**

Internationale Konferenz der DFG-Forschergruppe „Die Aufklärung im Bezugfeld neuzeitlicher Esoterik“, IZEA, 09. bis 12. März 2010

„Diskurstheoretisches Säbelrasseln“ und „lodernder Disput“: „Die Esoterik-Forschung erlebte in Halle manch große These und Stunde ...“. (Thomas Thiel in der FAZ am 17. März 2010). Lesen Sie hier den ganzen Artikel:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/FAZ\\_Esoteriktagung.jpg](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/FAZ_Esoteriktagung.jpg)

### **Vom Zwang zur Freiheit zur Ununterscheidbarkeit von Freiheit und Zwang: Freisetzung und Vergesellschaftung des Subjekts von der Aufklärung bis in die Gegenwart des 21. Jahrhunderts**

Kolloquium des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“, des IZEA und des Forschungszentrums „Laboratorium Aufklärung“ (Jena), IZEA, 24. bis 27. März 2010

Lassen sich Freiheit und Zwang heute überhaupt noch unterscheiden? Namhafte Philosophen, Soziologen, Politologen, Historiker, Literatur-, Religions- und Kulturwissenschaftler diskutierten vom 24. bis zum 27. März im IZEA die Entwicklung der Freiheitsidee von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Lesen Sie hier den Konferenzbericht von Jonas Helbig und Christophe Losfeld:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Bericht\\_Freiheit\\_Zwang.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Bericht_Freiheit_Zwang.pdf)

### **Middle Eastern Literatures of the 18th Century. A Departure towards Modernity?**

Internationale Tagung des Orientalischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit dem IZEA, Leucorea, Lutherstadt Wittenberg, 26. bis 28. März 2010

Was geschah im 18. Jahrhundert im Orient, als Europäer zur Aufklärung ansetzten und in die sogenannte Moderne starteten? Wussten die Orientalen davon, nahmen sie daran teil oder entwickelten sie eigenständige Formen der Moderne und Aufklärung? Gab es vielleicht sogar muslimische, christliche und jüdische Ansätze einer Aufklärung oder auch Moderne? Diese und andere Fragen diskutierten Ende März 20 Referenten aus elf Nationen und unterschiedlichen Disziplinen in Wittenberg. Lesen Sie hier den Tagungsbericht:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05\\_2010/Bericht\\_Orienttagung.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/05_2010/Bericht_Orienttagung.pdf)

## NEUIGKEITEN

### **Fritz Thyssen Stiftung verlängert das Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen um weitere drei Jahre**

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch in den nächsten Jahren wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der 13. Juni 2010.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: [klosterberg@francke-halle.de](mailto:klosterberg@francke-halle.de) sowie unter: [http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3\\_2](http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2).

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)

[www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).